©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Die Macrolepidopteren-Fauna des Stubachtales (Salzburg, Hohe Tauern)

Von Reg. Oberbaurat Dipl.-Ing. Erich W. Feichtenberger, Zell am See

(Fortsetzung)

Geometridae

1. Brephinae

Brephos parthenias L. Geht bis HA, 1250 m. Wegen geringer Birkenbestände nur lokal und in kleiner Anzahl. Im März je nach Vorfrühlingsbeginn einer der ersten Tagflieger. Bei 1000 m Mitte April schon abgeflogen.

2. Oenochrominae

Alsophila (*Anisopteryx*) *aescularia* Schiff. Nicht selten, mit etwa der gleichen Verbreitung und Erscheinungszeit wie vorige.

Odezia atrata L. Meist gewöhnlich und oft massenhaft auf Wiesen bis 1500 m, im Juni.

3. Hemitheinae

Hipparchus (*Geometra*) *papilionaria* L. 18. 7.—29. 8., Ut, Wi, Fe, S, Bö, nicht häufig zum Licht. Auch trans. ad f. *obsoleta* Osth.

Jodis (*Thalera*) *lactearia* L. Nicht selten, bei 1000 m ab 28. 5., sonst im Juni.

— *putata* L. In Heidelbeergebieten, bei 780 m von Mitte Mai an, bis Böndelschlag, 1400 m (10. 6.).

4. Sterrhinae

Calothysanis (*Timandra*) *amata* L. Häufig in den unteren Regionen, aber nur für den August belegt (4. 8.—24. 8.). Das Vorhandensein einer sehr wenig in Erscheinung tretenden I ist hier jedoch wahrscheinlich.

Cosymbia (*Codonia*) *punctaria* L. In der Höhe von 780 m mit 24. 5. beginnend, mit wenigen Fangdaten.

— *linearia* Hb. Ut—Bö, 780—1050 m, 22. 5.—21. 6., noch einzelner.

— *pendularia* Cl. S, 1000 m, 18. 7.: 1 ♀.

Scopula (*Acidalia*) *ternata* Schr. (*fumata* Steph.). Häufig, mit der Heidelbeere bis 1700 m aufsteigend, 8. 6. bis Ende Juli. Darunter f. *simplaria* Frr.

— *immorata* L. Ebenso häufig, auf Wiesengelände, jedoch nur im August festgestellt (als II).

— *incanata* L. Überall in Anzahl an allen Fundplätzen des Tales hinauf bis 2035 m (TM). Bei 1000 m I: 25. 5.—17. 7.; II: 28. 7.—18. 9. (noch 1 frisches ♂). In allen Höhenlagen findet sich auch die f. *adjunctaria* Bsd., aber ziemlich untergeordnet.

— *floslactata* Haw. (*remutaria* Hb.). Von 750 m an im Juni, auf Waldwiesen.

— *subpunctaria* H. S. (*punctata* Sc.). Sonderbarerweise nur Ende August, recht einzeln.

— *ornata* Scop. Wiederum in 2 Gen. mit Erscheinungsmaxima bei 1000 m im Juni und September. Sehr häufig.

Sterrha serpentata Hfn. (*similata* Thnbg.). Auf Bergwiesen bis 1600 m im Juni und Juli, häufig.

— *dimidiata* Hfn. Wi, 800 m, 4. 7.: 1 ♀.

— *pallidata* Bkh. Schwach vertreten bis 1300 m, Juni bis Anfang Juli.

— *seriata* Schrk. (*virgularia* Hb.). Verbreitet und meist häufig im Juni bis Juli.

— *inquinata* Scop. (*herbariata* F.) Einzelfund noch bei 780 m, 7. 6. 1950: 1 ♂.

— *biselata* Hfn. (*bisetata* Hfn.). Hier nur Juli—August, wahrscheinlich nur eine Gen. Nicht selten, bis 1000 m nachgewiesen.

— *humiliata* Hfn. Bis 1300 m, Juli—August, weniger häufig. Auf trockenwarmen Hängen.

— *inornata* Haw. Ende Juni bis Anfang August, ebenfalls etwas höher ansteigend.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Sterrha deversaria H. S. Nur 1 ♂ am 20. 6. in der S.

— *aversata* L. Wi, Fe, S, 800—1000 m, ziemlich häufig, Fangdaten ab 23. 6., Juli, August. F. *spoliata* Stgr. über der Stammform weitaus überwiegend, während f. *mediofasciata* Schwsch. mehr einzeln bleibt.

5. Larentiinae

Ortholitha chenopodiata L. (*limitata* Scop.). Bis 1600 m festgestellt (WA), ziemlich gewöhnlich, 24. 6. bis Ende August. Die Färbung des Mittelfeldes schwankt zwischen dunkel und hell. Gelegentlich auch die f. *fumata* Nitsche.

— *bipunctaria* Schiff. Hier gar nicht häufig, Juli—August.

Minoa murinata Scop. In 2 Generationen nicht selten. Leicht zu übersehen.

Anaitis praeformata Hb. Überall im ganzen Bereich, bis Gl, 2500 m. I im Juni bis Mitte Juli, II ab Augustmitte und in Bö, 1050 m, am 8. 10.: noch mehrere ♂♂, 12. 10.: noch ♀♀. Es treten auf die f. *conflua* FHoffm. und *tangens* Folt., aber selten. (*A. plagiata* L. fehlt hier.)

— *sororiata* Hb. (*paludata* Thnbg.) *imbutata* Hb. Bö, 1050 m, Ende August einige ♂♂. Eine I in den tieferen Lagen nicht nachzuweisen. Gelegentlich sehr zahlreich (in den ungeraden Jahren) auf der Schmittenhöhe, 1900 m, bis Oktoberanfang. Dann wieder jahreweise nicht zu sehen. Die Art variiert mit den gleichen Tendenzen wie *praeformata*, und zwar selten mit f. *conflua* Hannem. und viel häufiger mit f. *costosignata* Strand. Außerdem schwankt die Helligkeit der Grundfarbe sowie des roten Apikalfleckes.

Acasis (*Lobophora*) *sertata* Hb. Nicht selten, fast nur ♀♀ zum Licht. Ab 7. 9., Bö noch 23. Oktober. Ungefähr 15 v. H. f. *tangens* Wehrli.

— *viretata* Hb. Wi, 800 m, Pflanzenkonsoziationsgruppe XI, 3. 6.: 1 ♀.

Nothopteryx polycommata Schiff. S und Bö, 1000 m, 24. 3.—6. 4.: mehrere ♂♂.

Epilobophora sabinata HG. Wi, oberhalb Fe, S und Bö, 780—1200 m, Pflanzenkonsoziationsgruppen VI und XI. 4. 6.—28. 7. (noch 1 gutes ♀) bis 1. 9. (1 ♀ gefl.). Jedoch auch schon 21. 6. 1 stark geflogenes und lädiertes ♀. Sehr lokal. Somit nicht nur im Kalkgebiet (vgl. Thurner, 14, S. 14).

— *carpinata* Bkh. Vom 2. 4.—11. 5. häufig, aufwärts bis HA, 1250 m.

— *halterata* Hfn. Mit ähnlichem Vorkommen, aber viel spärlicher, zwischen 29. 4. und 13. 5. (noch 1 frisches ♀). Hier nur wenig aberrierend.

— *sexalisata* Hb. (*sexalata* Retz.). Noch seltener. Von Wi bis Böndelschlag, 800—1400 m. 10. 6.—2. 7.

Operophthera fagata Schfbg. (*boreata* Hb.). Noch bis S und Bö, 1050 m, reichend, jedoch vereinzelt, im Oktober. Raupen hier wohl an Birken.

— *brumata* L. Gemein, erstes Erscheinen 3. 10., in 1000 m bis Ende November. Durch Übergänge vermischt treten sehr zahlreich die ab. *hyemata* Huene und weniger oft die f. alt. *myrtillivora* FHoffm. (auch schon in tieferen Lagen!) auf.

Oporinia dilutata Schiff. Im Oktober erst ab 7. 10 und im November häufig, ohne größere Höhen zu erreichen. Mit starken Anteilen der f. *latefasciata* Prout und f. *obscurata* Stgr.

— *christyi* Prout. Nur im untersten Tal, von Zell am See herüberreichend, mit Flugbeginn schon am 21. 9.

— *autumnata* Bkh. Im Stubachgebiet viel häufiger als *dilutata*. Im ganzen Tal. 7. 9.—10. 11. unbeschadet der Höhe. Auch noch EB, 1480 m, wiederholt WS, 2270 m (13. 9.—16. 9.), Krefelder Hütte, 2300 m (9. 9.) am Licht. Mit allen beschriebenen, auch mit Übergängen verbundenen Abarten: *Sandbergi* Lampa (ungefähr 15 v. H.), *schneideri* Lampa (etwa 2 v. H.), *obscurata* Prout (7 v. H.) und *virgata* Clark (5 v. H.). Die ♀♀ werden mitunter sehr klein.

— *Triphosa dubitata* L. Bei 800 m die überwinterten Tiere schon 6. 4. Die neue Generation ab 11. 7., bis Ende Oktober, häufig. Gl, 2400 m, bereits 14. 7.: 1 frisches ♀. Die *f. cinereata* Stph. ist auch schon in den Tallagen zu finden. Besonders bunte und farbenreiche, auffallende ♀♀, meist auch mit Hellweinrot, wären namensberechtigt und könnten die Bezeichnung **f. n. *rubicunda*** erhalten.

Calocalpe (*Eucosmia*) *cervinalis* Scop. (*certata* Hb.) Ut, Wi, mit den f. *rubescens* Rbl. (15 v. H.) und *infuscata* Rbl. (25 v. H.), sowie *griseata* Bstlbg. (etwa 8 v. H.). Häufiger als vorige Art, vom 24. 4.—29. 5.

— *undulata* L. Einzelner, aufwärts bis 1200 m (Dorfertal) festgestellt, im Juni. Ohne Aberrationen.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Philereme (*Scotosia*) *transversata* Hfn. (*rhamnata* Schiff.). Wi, 800 m, 26. 8.: 1 ♀ gefl.

Eustroma (*Lygris*) *reticulata* F. Bis 1000 m verzeichnet. Ende Juni bis Augustbeginn, immer ziemlich einzeln.

Lygris populata L. Dieses gewöhnliche Heidelbeertier bewohnt das ganze Tal bis zum WS und noch höher, dort bereits 1. 8., bei 780 m ab 25. 7. In 1900 m noch September. Die f. *intermedia* Schaw. hat hier nur rd. 20 v. H. Anteil. Ziemlich selten wird f. *musauaria* Frr. erreicht, am typischesten z. B. am Radstädter Tauern, 1738 m[1]). (Grenze zwischen Pongau und Lungau.)

— *prunata* L. Bis 1600 m, Juli, August.

— *pyraliata* Schiff. (*Larentia dotata* L.) Mitte Juli—August nicht häufig. Auch f. *deleta* Strand.

Cidaria (*Larentia*) *fulvata* Forst. Erst Anfang August bei 800 m beobachtet.

Thera variata Schiff. Sehr häufig in 2 (?) Generationen ab 9. 6. (2. 8. auch noch frisch), zahlreicher 26. 8—19 10. In größeren Höhen nur I. Ung. je 4 v. H. *nigrofasciata* Gmpbg. und *interrupta* Hoffm., sowie 8 v. H. *obscura* Höfer.

— *stragulata* Hb. Nur 1 ♂ am 5. 10. bei 780 m.

— *obeliscata* Hb. Spärlich, noch von Zell herüberkommend, 9. 6.—16. 7. Auch f. *interrupta* nom. coll.

— *cognata* Thnbg. Sibirische Waldart. Nach eigenen Beobachtungen eigentlich ein ziemlich häufiges Tier, das das ganze Tal von 750 m bis zu den größten Höhen besiedelt: WS, 2270 m; Gl, 2500 m. Am Licht auch ♀♀. In größeren Höhen häufiger. Die Flugzeit beginnt entgegen anderen Feststellungen[2]) hier nicht vor dem 12. 8. und kann bis in den Oktober hinein dauern. Die Höhenform *geneata* Feist. ist hier nicht ausgeprägt.

— *juniperata* L. S, 1000 m, 13. 9.: 1 ♀.

Chloroclysta siterata Hfn. Ziemlich häufig Septemberanfang bis November, sonst nach der Überwinterung in oft frischen, unbeschädigten Stücken bei 1000 m noch bis Mitte Mai. ♀♀ mit einfarbig dunkelgrünen Vorderflügeln und nur mehr sehr schwachen Spuren der weißen Binden können mit **f. n. *viridissima*** benannt werden.

— *miata* L. Wesentlich häufiger und sogar fallweise zahlreich und mehr im Gebirge aufsteigend. Im unteren Tal vom 23. 9. an. Im Vorfrühling nur ♀♀ festgestellt, ab 1. 4. und bis in den Juni hinein. Auch hier können die Tiere manchmal ein sehr helles Grün zeigen oder stark dunkelgrün werden.

Dysstroma truncata Hfn. Im ganzen Gebiet bis zu den höchsten Fundstellen gewöhnlich, jedoch in 1000 m frühestens am 20. 6. als I. Anfang September—Oktober eine II. Oberhalb 2000 m nur I, etwa Mitte Juli—Mitte August. Mit einigen Anteilen (15 v. H.) zeigt sich auch f. *centumnotata* Hw. Die anderen Formen wurden nicht festgestellt, wie z. B. *mediorufaria* Fuchs[3]).

— *citrata* L. (*immanata* Hw.). Ebenfalls bis 2500 m und noch viel zahlreicher. Bei 780 m vom 8. 7. an, im Hochgebirge ab 14. 7., bei 1000 m noch den ganzen September und Oktober hindurch. Bei Bö am 27. 10. noch 2 frische ♀♀, so daß teilweise II angenommen werden kann. Nur ungefähr 20 v. H. Stammform (grauweißes Mf.), 15 v. H. *punctumnotata* Hw. (weißliches Mf.), ungefähr 35 v. H. *griseonotata* Lange und 30 v. H. *immanata* Hw. (schwarzes Mf.).

Xanthorhoe munitata Hb. Der alpine Habitus dieser boreo-alpinen Art weicht nach eigenen Feststellungen von dem in Nordnorwegen nur wenig ab. Doch ist die Art hier seltener. Sie fliegt normalerweise in Höhen zwischen 2035 m (TM) und 2500 m (Gl), z. B. auch Reichenbergkar, 2100 m, Krefelder Weg, 2200 m, WS, 2270 m und SA, 2100 m. An letzterem Fundort schon 3. 7., und noch den ganzen August. Zu erwähnen ist noch ein ausgefallener, eigenartiger Fang eines ganz frischen ♂ in Bö, 1050 m, am 25. 10. (Zeit! Höhe!) Das sieht für diese fluguntüchtige Art nach einer unvollständigen 2. Generation in tieferen Lagen sowie nach einer lokalen Ansiedelung im Becken der S aus. Manchmal werden auch Stücke mit gleichmäßig braunem Mf., ohne schwarze Linieneinfassung angetroffen.

[1]) Von „im Urgestein üblichen verdunkelten Formen", wie in (4, S. 104) angegeben, kann keine Rede sein.

[2]) (4, S. 104) und (14, S. 117).

[3]) Im Gegensatz zu (4, S. 105): „in höheren Lagen der Zentralalpen öfter auftretend".

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Xanthorhoe fluctuata L. Ein gewöhnliches Tier mit 2 Generationen, 7. 5.—30. 6. und 14. 8.—13. 9. Kann ziemlich klein werden. Die ♀♀ in der Form *neapolisata* Mill. überwiegen.

— *incursata* Hb. Wiegenböndlwald, 1750 m (Pflanzenkonsoziationsgruppe V), 29. 6.: 2 ♀, bei 1900 m am 24. 6.: 2 ♀ (♂♂ schon abgeflogen).

— *montanata* Schiff. Meist sehr zahlreich, bis 1800 m (Reichenbergkar) und 2100 m (SA) festgestellt. In tieferen Lagen ab 27. 5., dann Juni, teilweise noch August, und als Nachzügler: Bö, 1050 m, am 8. 10.: noch 1 ♀. Manchmal auch die f. *fuscomarginata* Stgr. und *constricta* Strd. = *degenerata* Prout. Oberhalb der Waldgrenze herrscht die f. alt. *pseudolapponica* Schaw. vor; sie kann jedoch vereinzelt auch schon bei 1000 m vorkommen.

— *quadrifasciata* Cl. Ziemlich selten Wi, 3. 7.—3. 8. Darunter auch 1 ♀ *brunneofasciata* FHoffm.

— *spadicearia* Schiff. Häufig an allen Fundstellen bis 2200 m (oberhalb Obere Moosegger Hochalm, Dorfertal, dortselbst 15. 6.: viele ♂♂). Normale Flugzeit 8. 5.—Julimitte. Eine II auch im Tal nicht registriert. Sehr starke Veränderlichkeit der Vorderflügel und der Hinterflügel.

— *ferrugata* Cl. Ziemlich gewöhnlich, aber nur bis 1300 m aufsteigend. I im Mai, II (seltener) 15. 7.—10. 9. Die f. *unidentaria* Hw. überwiegt hier gegenüber der Normaltype mit etwa 7:5.

— *biriviata* Bkh. (*pomoeriaria* Ev.). In 2 Generationen, die I, schon Anfang Mai bis Anfang Juni, ist zahlreicher als die gen. *aestiva* Fuchs (ab 13. 7.). Bis 1700 m (Steiggraben) nachgewiesen, dort ab 25. 5. (bald nach Schneeschmelze). Auch im Sonnenschein fliegend und ruhend. Auch f. *divisa* Osth. und 1 ♂ f. *abditaria* HS.

— *designata* Hfn. I 16. 6.—13. 7., II 12. 8.—23. 8., im unteren Teil des Tales bis 1050 m.

Nycterosea obstipata F. (*fluviata* Hb.). Mit stark schwankendem Vorkommen, durchschnittlich nicht sehr selten, jedoch nur II vom 13. 10—7. 11. Eine allfällige Einwanderung im Juli (I) konnte nicht konstatiert werden. Nur in Höhen bis 1050 m. Beide Geschlechter am Licht.

Calostigia aptata Hb. Mit der f. *suplata* Frr. Diese sibirische Waldart tritt meist in geringer Zahl von 780 m bis in die subalpine Region auf. Im Juli.

— *olivata* Schiff. Nicht selten, bei 1000 m aber erst im August.

— *pectinataria* Kn. (*viridaria* F.) 780—1250 m, fast häufig, schon 5. 5. bis max. Mitte Juni — 4. 7.

— *turbata* Hb. Bald nach Schneeschmelze, im Bergfrühling bei 1500 m schon Anfang Juni lokal häufig. Hauptsächlich jedoch an den alpinen Flugplätzen sehr häufig Ende Juni. Mitte Juli meist schon abgeflogen. Z. B. SA, 2100 m, WK, 2200 m, Gl, 2500 m. Zum Licht kommen nur ♀♀. Variabel im Mittel- und Saumfeld.

— *kollariaria* HS. Von Fe und S, 1000 m, an bis 1800 m (Gaisalm, Lerchwand), nur innerhalb des Juni erbeutet.

— *aqueata* Hb. Obwohl alpin, doch im ganzen Bereich zwischen 780 und 2000 m (oberhalb Obere Moosegger Hochalm), dort am 16. 6. Da aber bei 780 m zwischen 6. 9. und 10. 10. noch mehrfach ♀♀ erschienen, muß sich hier doch zumindest eine unvollständige II entwickeln.

— *salicata* Hb. Überall sehr häufig, geht auch auf die hohen Almen und sogar Gl, 2450 m. I vom 5. 5.—19. 6. Bei 1700 m ab 26. 5., also auch dort noch 2 Generationen. Die meist kleinere II: 11. 8.—27. 8., ebenfalls in allen Höhenlagen. Der Habitus ist recht verschieden, es zeigen sich helle und dunkle Stücke und ungefähr 7 v. H. f. *podevinaria* HS. ♂♂ mit besonders schmalem, einfärbig dunklem Mittelfeld gehören zur f. *nigrotaeniata* Schaw. (sehr einzeln).

— *didymata* L. Verhältnismäßig zerstreut und wenig auffallend hier Mitte Juli—August bis 1200 m festzustellen.

— *parallelolineata* Retz. (*vespertaria* Bkh.). Im August bis Anfang September sehr verbreitet, mit geringer Höhenentwicklung.

Lampropteryx suffumata Hb. Nicht selten schon ab 15. 4. und im Mai in den collinen Wäldern.

— *ocellata* L. In mäßiger Anzahl aus den tieferen Regionen: I Anfang Juni bis Mitte Juli, und gleich anschließend II bis 17. 9., 780—1050 m.

Phlemyria rubiginata Schiff. (*bicolorata* Hfn.). 3. 6.—31. 7., Ut—Bö, in den Erlenauen nicht selten. Die Größe der Innenrandflecken ist variabel und tritt u. a. auch f. *bipunctata* Hannemann auf.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Entephria caesiata Schiff. Überall und besonders in den Höhen eine der gewöhnlichsten Geometriden. Als frühestes Erscheinungsdatum wurde in 1000 m der 8. 6. notiert und als letztes der 8. 10. Hauptflugzeit Juli—August. F. *annosata* Zett. und f. *nigricans* Prout zu etwa je 15 v. H., f. *divisa* Lange nur 3 v. H.

— *flavicinctata* Hb. Von dieser boreo-alpinen Art ist eine lange Reihe von Fundorten festgestellt, u. zw. hinauf bis SA, 2100 m, WK, 2200 m, und WS, 2270 m. Auf der erstgenannten Stelle ist bereits am 30. 6.: 1 ♀ erschienen. Das Hauptauftreten liegt im Juli und August in allen Höhen. Da bei 1000 m ein weiteres zahlreiches Erscheinen vom September über den Oktober bis 3. 11. feststeht, kann eine volle 2. Generation für diese Seehöhe als erwiesen gelten. Mehrfache Übergänge zu f. *obscurata* Stgr. und zu Stücken mit schwarzem Mittelfeld = f. *klemensiewiczii* Prüffer, sowie ein schönes ♀ der f. *grossi* FHoffm.

— *infidaria* Lah. Hier in geringer Zahl, von Ut bis S, 11. 6.—2. 8. und dann noch einzeln am 24. 8. und 30. 8. (II?).

— *cyanata* Hb. Diese schöne Larentie zeigt sich schon ab 18. 6. bei 770 m und fliegt bis 29. 9., u. zw. auffallenderweise im September ziemlich häufiger. Also im tieferen Gebiet wahrscheinlich doch 2 Generationen, im subalpinen und alpinen nur eine. Ungefähr 20 v. H. *flavomixta* Hke. 1 ♂ trans. ad *atrofasciata* F. Wagner.

— *nobiliaria* HS. Boreo-alpiner Herkunft. Hier im Urgestein nur die Nominatform, jedoch in der Zeichnungsintensität und vor allem in der Färbung stark schwankend: Graubläulich bis graugrünlich und graugelblich, Formen ganz ohne Gelb, dann verdunkelte und selten auch aufgehellte, einfarbige, ferner Stücke mit starken Zackenwellen im Außenfeld, weiters solche mit durchgehend dunklem Mittelfeld ohne hellem Vorderfleck = f. *annosatoides* Schultz, dann noch eine seltene Form mit dunkelgrauer Antemarginalbinde auf dem helleren Grund der Hinterflügel usw. Viele dieser immer wiederkehrenden Modifikationen wären benennungsberechtigt und müßte deren Bearbeitung einer speziellen Studie vorbehalten werden. Die Art ist im Hochgebirge als häufig anzusprechen[1]), bei Tag an Felsen, sehr gut angepaßt, sonst am Licht. Ein frühes Erscheinen wurde auf der SA, 2100 m, registriert: 29. 6.: 2 ♂, dann Gl, 2500 m, schon am 9. 7. Ansonsten auf allen höheren Almen des Stubachgebietes, normalerweise von 2000 m aufwärts. Geschlossenes Vorkommen im Juli, August bis Septembermitte, nachher nur noch abgeflogen. Auch für dieses sicherlich nicht flugtüchtige Gebirgstier gibt es im Beobachtungsgebiet wieder einige absonderliche Feststellungen: Zell am See, 750 m (!) 3. 9.: 1 ♀ dunkel; Wi, 800 m, 14. 9.: 1 ♀; Bö, 1050 m, 6. 9.: 1 ♀, 7. 10.: 1 ♂ lädiert, 8. 10.: 1 ♀ lädiert. Krimml, 1100 m, 15. 9.: 1 ♀ stark gelb. Mutmaßliche Erklärung im allgemeinen Teil, Seite 103[2]).

Coenotephria verberata Scop. Vom GS, 1700 m, aufwärts auf allen Almen ein häufiges Spätsommertier, bis 2300 m. Erst vom 30. 7. an, bis Ende September.

— *tophaceata* Schiff. Die Beobachtungen erstrecken sich bei 780 m auf die Zeit ab 31. 5. und bei 1000 m vom 27. 6.—6. 9., also hier wahrscheinlich 2 Generationen. Nicht so häufig wie anderwärts.

— *incultaria* HS. Ein lokal zahlreicher alpiner Frühlingsspanner. Brustinger, 2000 m, einmal schon am 29. 5.: 1 ♀, sonst SA, 2100 m, ab 28. 6. bis Augustmitte. Steigt bis Gl, 2500 m, auf. Die beiden Geschlechter des Falterchens sitzen unter überhängenden nassen Felsen und sind in ihrer Farbe dem verschiedenartigen Urgesteinsuntergrund verblüffend gut angepaßt. Färbung und Zeichnung abändernd. In tieferen Lagen nicht festgestellt.

— *obsoletaria* HS. (*alpicolaria* HS.). Gleiwitzer Hütte, 2176 m, 5. 7., und WA, 1700 m, 27. 6.: je 1 ♀. Scheint verborgen zu leben und nicht gern zum Licht zu kommen.

— *berberata* Schiff. Ziemlich häufig in 2 Generationen, nicht über 1000 m nachzuweisen. I im Juni, II im August bis Anfang September. In der Serie 1 ♂ f. *constricta* Vorbr.

— *derivata* Schiff. (*nigrofasciaria* Goeze). Ganz einzeln im untersten Stubachtal, schon Mitte April: mehrere ♀♀.

— *scripturata* Hb. Fast als ziemlich selten zu bezeichnen. Im Juli, aufwärts bis HA, 1250 m. Dann mit Abstand 27. 8.—23. 9. bei 780 m. Im Gebiet keine besondere Aberrations- und Verdunklungstendenz.

[1]) Viel häufiger als in Nordeuropa die f. *borearia* Prout.

[2]) Also jedenfalls keine „rein hochalpine Art, die möglicherweise nur als gelegentlicher Streifer aus größeren Höhen betrachtet werden muß" (4, S. 54).

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Euphyia cucullata Hfn. Wi—Bö, 780—1050 m, im Juni und Anfang Juli, einige ♀♀. Eine II hat sich nicht gezeigt.

— *molluginata* Hb. Mehrfach einzeln, Ende Juni, darunter 1 ♂ f. *divisa* Osth.

— *bilineata* L. Im Gebirgstal lange nicht so häufig wie anderswo, normal nur bis 1200 m, Ende Juni bis Anfang Juli als I. Als Besonderheit 1 kleines ♂ sogar noch am WS, 2270 m, am 16. 8. Die Veränderlichkeit im Sinne der beschriebenen Formen ist hier nicht groß.

Ecliptopera capitata HS. 780—1100 m, nicht selten ab 31. 5. Sehr konstante Art.

— *silaceata* Hb. Etwas spärlicher als vorige. Ebenfalls schon Ende Mai, bis Ende Juli. Keine II. Auch 1 ♀ f. *insulata* Haw.

Mesoleuca alaudaria Frr. Montan. Oberhalb HA, 1300 m, 5. 6.: 1 ♀; WA, 1600 m (Pflanzenkonsoziationsgruppen II und VI), 17. 6.: 1 ♂.

— *albicillata* L. Ziemlich häufig, Wi, 800 m, — Ödbachtal, 1250 m, 25. 5. bis 6. 7. in nur I.

Melanthia procellata F. Von Anfang Juni an, bei 780 m aber auch noch Mitte September, somit 2 Generationen. Weniger vertreten als die vorangegangene Art und nicht so hoch aufsteigend.

Eulype hastata L. 780—1300 m, einzeln im Juni.

— *subhastata* Nolck. Bei 1500 m ab Mitte Juni, 1900 m ab 24. 6.: ♀♀, auch 1 ♀ *latefasciata* Hirschke. WA, 1700 m, 1. 8.: 1 ♂.

Epirrhoe hastulata Hb. (*luctuata* Schiff., *lugubrata* Stgr.). Wi, 800 m, 3. 8.: 1 ♀.

— *tristata* L. Auch nur vereinzelt, aber öfter als die vorigen Arten, im Juni und Juli. Somit nur I.

— *galiata* Hb. Nicht häufig von 780—1200 m, Ende Mai bis Anfang August. Nur 1 ♂ *chalybeata* Hb.

— *alternata* Müll. (*sociata* Bkh.). Recht gewöhnlich, bis 1200 m notiert, schon Ende April die I und 7. 7.—20. 8. die II. Ohne besondere Variabilität.

— *unangulata* Hw. Sehr einzeln zwischen 1800 und 1250 m, im Juni.

Perizoma taeniata Steph. Sibirische Waldart. Immer nur sehr lokal und recht vereinzelt. Schon in Zell am See, 750 m, dann Wi, 800 m, und S, 1000 m, 12. 6.—19. 7. Das Mittelfeld ändert in der Farbtönung ab, 1 ♀ mit 13 mm VRL (normal 10—12).

— *affinitata* Steph. (*turbaria* Steph.). S, 1000 m, 5. 7.: 1 gefl. ♀.

— *alchemillata* L. In der 750—1000-m-Zone, vom 17. 6.—31. 7.

— *hydrata* Tr. Fe, 1000 m, 21. 5.: 1 aberr. ♀?

— *unifasciata* Hw. (*bifasciata* Hw.). Ebenfalls ein Einzelfund: S, 1000 m, 28. 7.: 1 ♀ gefl.

— *minorata* Tr. Ende Juni bis Ende Juli, meist häufig und im Gebirge überall verbreitet, bis 2500 m, an Felsen und Hüttenwänden. Im Gebiet der Gleiwitzer Hütte, 2176 m, auch in der f. *monticola* Strand.

— *blandiata* Schiff. (*adaequata* Bkh.). Nicht selten, schon in Zell, 750 m, noch 17. 8.: 1 ♂; sonst z. B. Untersteiner Alm, 1400 m; WA, 1700 m, Ende Juni—Juli. 1 ♀ mit deutlicherem Mittelfleck.

— *albulata* Schiff. Auf Wiesen zahlreich im Mai und Juni, allgemein verbreitet. Das höchste Vorkommen ist mit SA, 2100 m, ab 5. 7., und Umgebung Gleiwitzer Hütte, 2300 m, 9.—19. 8. vermerkt, letzteres wohl als II. Im August wesentlich seltener. Ein Spätling in S, 1000 m, noch am 2. 10. In Tönung und Ausprägung der Binden veränderlich.

Hydriomena furcata Thnbg. (*sordidata* F.). Sehr häufig in der collinen und subalpinen Zone, von 780 m bis GS, 1700 m, bzw. Schmittenhöhe noch 1900 m. 3. 7.—8. 10. Fast ausschließlich in der var. *fusco-undata* Don., selten *infuscata* Stgr., gelegentlich Stücke dunkel mit Grau und kleiner werdend. Ziemlich erwachsene Raupen auf Heidelbeere 18.—25. 6. in 1900 m, geschl.: 27. 7.—5. 8.

— *coerulata* F. (*autumnalis* Ström.). Sehr zahlreich in den Erlensträuchern an den Bächen, bis hinauf zur WA, 1700 m, nachgewiesen. In S schon am 18. 4., sonst hauptsächlich im Mai und Juni. Ab 13. 7. eine II, die bis 8. 9. zu beobachten war. Sehr veränderlich in der Zeichnung, die auch schwach angedeutet oder auch fein gesprenkelt sein kann. Mehrfach f. *constricta* Strand.

— *ruberata* Frr. Subalpin, jedoch von Wi entlang des Tales, sowie auf den Almen bis 1900 m, gar nicht selten. 30. 4.—17. 6. und in 1900 m am 3. 9. noch ein einzelnes ♀. Die Art ist so variabel, daß fast kein Stück dem andern gleicht. Natürlich sind auch die f. *variegata* Prout und *grisescens* Huene vertreten. Auch matt gefärbte Tiere kommen vor.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Venusia cambrica Curt. In den Alpen gegenüber nordnorwegischen Vorkommen viel seltener und lokaler. Nur zwischen 800 und 1050 m festgestellt, obwohl die Art höher aufsteigen müßte. Vom 4. 6.—2. 8. Die Modifikationen sind nicht bedeutend.

— *Hydrelia testaceata* Don. Nicht selten im unteren Tal, bei 780 m ab 23. 6. 2 ♂ f. *intermedia* Bankes.

— *flavofasciata* Thnbg. Nur eine Generation und nur in Wi, 800 m, zwischen 2. 7. und 15. 7., in geringer Anzahl.

— *flammeolaria* Hfn. (*luteata* Schiff.). Gleichfalls Wi, I im Mai schwach vertreten; II Ende Juni, Anfang Juli, ebenfalls nur einzeln.

Euchoeca nebulata Scop. (*obliterata* Hfn.). Sehr häufig an feuchten Wegstellen bis zur Baumgrenze, Ende Mai bis Ende Juli. Eine II konnte nicht festgestellt werden.

Discoloxia blomeri Curt. Der hübsche kleine Falter ist nicht allzu selten. Er ist mit der Ulme verbreitet, erscheint bereits auf den Flachlandwiesen, bei Salzburg, 425 m, und Weißbach im Saalachtal, 670 m, und kommt ins Stubachtal bis 1000 m hinauf. Hier liegt seine Flugzeit zwischen 29. 6. und 23. 7.

Asthena albulata Hfn. (*candidata* Schiff.). Lokal im Juni bis 1100 m. Keine II.

Eupithecia plumbeolata Hw. Nicht selten und weit verbreitet im Juli.

— *pini* Retz. (*abietaria* Goeze, *togata* Hb.). Fe, 1000 m, 9. 7.: 1 prächtiges ♀.

— *bilunulata* Zett. (*strobilata* Bkh.). Nicht selten, zwischen 8. 5. und 16. 7. im collinen Talbereich.

— *pyreneata* Mab. (*pulchellata* Steph.). Mit dem Fingerhut nur lokal, Ende Juni bis Anfang Juli.

— *exiguata* Hb. Zell, 24. 6. 1954: 1 ♀.

— *valerianata* Hb. Nur ein Einzelfund in Wi, 12. 6.: 1 ♂.

— *silenata* Stdf. Selten, von S-GS, 1000—1900 m, Maimitte—Juli.

— *undata* Frr. (*scriptaria* HS.). Die boreo-alpine Art hat hier ihr Verbreitungsoptimum in einer Höhe von 1200 m (Steiggraben). Schon Anfang Mai.

— *venosata* F. Diese schöne Eupithecie ist in Wi, Fe und im Becken der S und Bö eine der häufigsten ihrer Gattung. Sie fliegt ab 11. 6. gerne ans Licht und ist bis Ende Juli zu erbeuten. Entgegen anderen Feststellungen gibt es hier im Gebirgstal bei 1000 m nur I (am 7. 8. nur mehr 1 geflogenes und lädiertes ♂). Veränderlich in Tönung und Zeichnung. 1 ♂ mit nur 9,5 mm VRL (statt 11—13 mm).

— *centaureata* Schiff. (*oblongata* Thnbg.). In 2 Generationen nicht selten. Bisher nur Zell, Salzachtal und gerade noch unterstes Stubachtal. Nach Thurner (14, S. 133) von den Hohen Tauern nicht bekannt.

— *actaeata* Walderd. f. *bergunensis* Dietze. Zell am See, 750 m, 15. 5.: 1 ♂, sehr dunkel.

— *veratraria* HS. Nicht selten, aber lokal, Juni—Juli, bis 1800 m. Subalpin, aber für Bö, 1050 m, also Talmitte, nachgewiesen. Auch hier gilt die bei der vorigen Art gemachte Bemerkung über den Kärntner Teil der Hohen Tauern.

— *fenestrata* Mill. Ein Einzelfund eines ♀ am Licht am 19. 7. am Gl, 2440 m (!), ist deshalb interessant, da die Art nach Thurner (14, S. 134) ebenfalls für den (Kärntner) Teil der Hohen Tauern nicht nachgewiesen erscheint.

— *helveticaria* B. *arceuthata* Frr. Mit dem Wacholder noch in 1900 m, dort Ende Juni.

— *satyrata* Hb. Allgemein verbreitet bis alpine Zone, 2000 m. Dort 14. 7.: 1 ♂ dunkel. Bei 780 m schon ab 4. 5. und bis 25. 6.

— *tripunctaria* HS. (*albipunctata* Haw.). In den unteren Talregionen I Ende Mai, Anfang Juni, II ab Ende Juli.

— *absinthiata* Cl. Nachweis nur bis 1000 m. Juli.

— *expallidata* Gn. Aus Zell ein ♂ vom 22. 7.

— *assimilata* Gn. Steiggraben, 1300 m, 29. 5.: 1 ♀ (I).

— *vulgata* Hw. Bis 1450 m. 5. 5. bis Ende Juli, häufig.

— *castigata* Hb. Weit verbreitet und hoch ansteigend. Beim Talausgang ab 1. 6., sonst noch im Juli. 1 aberr. ♂ mit sonderbar dunkler Basalhälfte der Vorderflügel.

— *icterata* Vill. f. *subfulvata* Haw. Von Wi, 800 m, bis GS, 1700 m, zwischen 29. 6. und 26. 8. (da schon stark gefl.). Nicht selten, auch die f. *oxydata* Tr.

— *impurata* Hb. Einzeln bis 1600 m. Wi ab 9. 7.: I; 3. 9.: 1 ♀ (II).

— *subumbrata* Schiff. (*scabiosata* Bkh.). WK, 1800 m, 28. 6.: 1 ♀.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Eupithecia semigraphata Brnd. Auch nur ein Einzelnachweis: S, 1000 m, 30. 7.: 1 ♂.

— *pimpinellata* Hb. Im Juli, ohne größere Höhen zu erreichen.

— *distinctaria* HS. Nicht selten, alle Fänge ab 20. 6. und im Juli; doch S, 1000 m, 4. 9.: noch 1 ♀ (unvollkommene II?).

— *virgaureata* Dbld. 24. 5.: 1 ♀ bei 780 m.

— *sobrinata* Hb. In den Juniperusbeständen Mitte Mai, bei 1900 m schon Ende Juni abgeflogen, dann aber noch Bö, 1050 m, 24. 8.: 1 ♂ und 14. 9. und 2. 10. (!): je 1 ♀. Auch f. *expressaria* HS.

— *lariciata* Frr. Vom 3. 6.—25. 7. (bei 1000 m) häufig, mit der Lärche aufsteigend.

— *tantillaria* Bsd. (*pusillata* F.). Ebenso, jedoch Mai bis Ende Juni.

— *sinuosaria* Ev. Die seit Jahren nach Westen im Vordringen begriffene ostische Art auch bereits in Zell am See: 29. 6. 1961: 1 ♂ am Licht, neu für Salzburg.

— *lanceata* Hb. S schon Anfang April, an blühenden Weidekätzchen nicht selten.

Chloroclystis rectangulata L. Trotz der Seltenheit von Obstbäumen noch einigermaßen in der Talsohle vertreten, Mitte Juni bis Mitte Juli. Mit der f. *subaerata* Hb.

— *debiliata* Hb. Falter im Juli in Heidelbeerschlägen.

Horisme (*Phibalapteryx*) *tersata* Hb. In Wi, 800 m, mit 12. 6. beginnend, bis Lärchwand, 2100 m, dort ebenfalls schon 14. 6., nur I. Roßknechter, 2000 m: 28. 6.: 1 ♀ mit nur 13,5 mm VRL, normal 15—18 (leg. Fr. Ortner). Hier oben jedenfalls bodenständig an Atragene alpina.

— *aemulata* Hb. Immer einzeln. Bei 800 m ist die Art Ende Juni bereits abgeflogen. Hingegen wieder Bö, 1050 m, am 12. 7. noch 1 frisches ♀. In 1600 m auch *saurucki* Schaw.

(Fortsetzung folgt)

Literaturreferat

Boursin, Ch.: Trois nouveaux genres d'Asie antérieure, de la sous-famille des Zenobiinae (Lep. Noctuidae). (Contributions à l'étude des „Agrotidae-Trifinae", XCV). — Bull. mens. Soc. Linn. de Lyon, 27, Nr. 1, p. 4—6, Lyon 1958. (Sep.) — Mit der Gattungstype „*Sidemia*" *apotheina* Brdt. wird für eine Anzahl weiterer „*Sidemia*"-Arten, und zwar *gracilis* Brdt., *hedygramma* Brdt., *scrophulariae* Wiltsh. und „*Luperina*" *acharis* Püng. (? *Antitype calamistis* Hmps.) die zwischen *Pseudohadena* Alph. und *Ecbolemia* Hmps. zu stellende neue Gattung *Eremophysa* errichtet. Sie ist durch einheitliches Habitusbild, vor allem aber durch die Genitalmorphologie begründet, und kommt in Vorderasien vor, während *Sidemia* Stgr. nur zentral- und ostasiatische Arten umfaßt. Gleichfalls in die Verwandtschaft von *Ecbolemia* Hmps. gehört die durch andere Genitalien und anders gebauten Stirnvorsprung von *Catamecia* Stgr. verschiedene neue Gattung *Anamecia*, deren Typus „*Catamecia*" *deceptrix* Stgr. darstellt und der auch „*Catamecia*" *ferdovsi* Brdt. zugehört. Von *Scythocentropus* Speiser durch fehlende Vordertibiendornen und andere Genitalmorphologie abweichend, wird mit dem Gattungstypus „*Scythocentropus*" *cyrus* Brdt. *Paracentropus* gen. nov. aufgestellt. Im Gegensatz zu der an niederen Pflanzen lebenden verwandten Gattung *Pseudoligia* Stgr. lebt *cyrus* Brdt. nach Wiltshire an Eschen und vermutlich auch Ahorn. Auch mit dieser Studie hat Boursin wieder zur Klärung des systematischen Wirrwarrs bei den trifinen Noctuiden beigetragen. Reisser.

Wiederum liegt aus der im Verlag A. Ziemsen, Wittenberg, erscheinenden und hier des öfteren besprochenen Reihe der „Neuen Brehm-Bücherei" eine Anzahl kürzlich neu herausgekommener Bändchen vor:

Nr. 273, **Seifert, G.: Die Tausendfüßler,** 56 S., 59 Abb., DM (Ost) 3,75;

Nr. 289, **Illies, J.: Lebensgemeinschaft des Bergbaches,** 106 S., 55 Abb., DM (Ost) 6,—;

Nr. 296, **Karg, W.: Räuberische Milben im Boden,** 64 S., 3 Bestimmungstabellen, 49 Abb., DM (Ost) 3,75;

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 47

Autor(en)/Author(s): Feichtenberger Erich W.

Artikel/Article: Die Macrolepidopterenfauna des Stubachtales (Salzburg, Hohe Tauern). Fortsetzung. 142-149